

## @ E-Mail aus ... WINDHUK

Dr. Simon Züfle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Think Tank Doing Business in Africa an der ESB Business School. Seine jüngste Forschungsreise führte ihn ins südliche Afrika.



Dr. Simon Züfle  
erste Station in  
Afrika ist Namibia.

FOTO: PRIVAT

### Hallo Reutlingen!

Für den Think Tank Doing Business in Africa bin ich derzeit auf Forschungsreise im südlichen Afrika. Mein erster Stopp war Windhuk, die Hauptstadt Namibias. Dort habe ich Interviews mit Gründerinnen und Gründern in Innovationszentren geführt. Namibia hat ein noch junges Start-up-Ökosystem, das aber voller Energie steckt. Besonders spannend war zu sehen, wie viel Kreativität und Mut die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer mitbringen. Die Gespräche in den sogenannten Innovation Hubs haben mir gezeigt, wie diese Orte nicht nur fachliche Unterstützung, sondern auch ein förderliches Umfeld für Unternehmertum in Afrika bieten.

Von Namibia aus reise ich weiter nach Kapstadt in Südafrika. An der Stellenbosch University nehme ich an einer akademischen Konferenz teil, wo ich ein Paper über erfolgreiche Business-to-Business-Partnerschaften zwischen deutschen und afrikanischen Unternehmen präsentiere. Ich freue mich darauf, unsere Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum vorzustellen – und gleichzeitig die Chance zu haben, Kapstadt mit seiner spektakulären Landschaft und lebendigen Kulturszene kennenzulernen.

Viele Grüße

Simon

### NACHGEFORSCHT

#### Heute: Was macht eigentlich Anja Braun?

Prof. Dr.-Ing. Anja Braun ist Professorin an der Fakultät NXT – Nachhaltigkeit und Technologie der Hochschule Reutlingen und forscht zu zirkulären Wertschöpfungs-systemen. Ein aktuelles Thema ist das stoffliche Recyclen von Inkontinenzprodukten. Geht das überhaupt? Wir haben nachgeforscht.



Weniger Treibhausgasemissionen,  
weniger Abfälle:  
Ziele, die Anja Braun und ihr Team mit ihrer Forschungsarbeit verfolgen.

FOTO: HOCHSCHULE

Jedes Jahr landen in Deutschland rund 155.000 Tonnen Inkontinenzprodukte im Müll – das dreifache Gewicht der Titanic! Ein Großteil fällt in Alten- und Pflegeheimen an, fast alles wird verbrannt. Die Produkte enthalten viel Kunststoff, sind schwer zu trennen und gelten daher als kaum recycelbar. Ein neues Verfahren könnte Abhilfe schaffen: die Hydrothermale Carbonisierung (HTC). Dabei wird organisches Material in einem Reaktor unter hohen Temperaturen und Druck mehrere Stunden lang mit Wasser behandelt. Das Ergebnis: stofflich und energetisch nutzbare Biokohle und Biogas. Gleichzeitig lässt sich der Kunststoff abtrennen und wiederverwerten. Erste Experimente dazu haben Studierende von Anja Braun durchgeführt.

»Vollständig verwerten können wir die Inkontinenzabfälle, so wie sie heute produziert werden, leider noch nicht«, erklärt die Wissenschaftlerin. Denn die Materialien sind sehr komplex zusammengesetzt, oft kommen fossile Rohstoffe zum Einsatz. Deshalb untersucht Anja Braun gemeinsam mit ihrem Team das Verfahren weiter und darüber hinaus, wie Inkontinenzprodukte recyclinggerecht design werden können. Das Ziel: weniger Treibhausgasemissionen, weniger Abfälle – ein Schritt hin zur echten Kreislaufwirtschaft.

Erklärvideo unter:  
[www.instagram.com/nxt.reutlingen](http://www.instagram.com/nxt.reutlingen)

INTERVIEW Prof. Dr. Sabine Löbbe, die neue Präsidentin der Hochschule Reutlingen, spricht über ihre Motivation und Ziele

# »Gemeinsam Hochschule gestalten«

DAS GESPRÄCH FÜHRTEN DR. HJÖRDIS KETTENBACH UND MIRIAM FEGER

REUTLINGEN. Seit dem 1. September hat die Hochschule Reutlingen mit Prof. Dr. Sabine Löbbe eine neue Präsidentin. Seit rund zehn Jahren lehrt und forscht sie an der Hochschule, zuvor war sie drei Jahrzehnte in verschiedenen leitenden Positionen in der Wirtschaft tätig. Im großen Interview spricht sie über ihre Motivation, ihre Ziele für die Amtszeit und ihre Vorstellungen für die Zukunft der Hochschule Reutlingen.

*Frau Professorin Löbbe, was hat Sie motiviert, das Amt der Präsidentin zu übernehmen?*

**Prof. Dr. Sabine Löbbe:** Ich mache mich gerne auf den Weg zu Neuem. Meine Mutter hat mir einmal ein Bild geschenkt, auf dem »Auf zu neuen Ufern« stand – das begleitet mich bis heute. Immer wieder habe ich mir neue Felder erschlossen, sei es als Leiterin der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung und Prokuristin in einem Unternehmen mit einigen Tausend Mitarbeitern oder in meiner Selbstständigkeit, wo ich bereits Verantwortung für das Ganze trug. Genau diese Verantwortung für das große Ganze hat mich nun auch an der Hochschule gereizt.

*Das klingt nach sehr viel Mut und Gestaltungswillen. Wie würden Sie sich selbst in drei Worten beschreiben?*

**Löbbe:** Kooperativ, neugierig, zuverlässig. Mir ist wichtig, dass man sich auf mein Wort verlassen kann.

*Sie haben die Hochschule bereits in unterschiedlichen Funktionen mitgestaltet – in welchen Rollen waren Sie hier tätig?*

**Löbbe:** Ich habe als Professorin für Energiewirtschaft im Reutlinger Energiezentrum der Fakultät Technik gestartet. Dort habe ich Lehre und Forschung mitgestaltet, war Vorsitzende des Prüfungsausschusses, habe den Beirat betreut und die Kommunikation begleitet. Besonders wertvoll war für mich dabei die direkte Arbeit mit den Studierenden in kleineren Gruppen. Außerdem habe ich fünf Jahre lang im erweiterten Präsidium der Hochschule das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz verantwortet.

*Welche Aufgaben oder Projekte aus dieser Zeit waren für Sie besonders wichtig?*

**Löbbe:** Nach so vielen Jahren in der Industrie war die enge Zusammenarbeit mit den Studierenden eine völlig neue Erfahrung und ist bis heute ein Highlight. Von den Projekten her hat das Klima-RT-LAB einen hohen Stellenwert, mit dem wir die Transformation der Stadt Reutlingen in Richtung Klimaneutralität begleiten. Dieses Projekt ist regional wirksam, wird durch das Wissenschaftsministerium gefördert und ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit in Teams von Forschern und städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das hat die Diskussionen bereichert und neue Perspektiven eröffnet.

*Welche Erfahrungen aus Ihrer früheren Laufbahn helfen Ihnen in der neuen Rolle?*

**Löbbe:** Ich war rund 30 Jahre in der Energiewirtschaft tätig – als Beraterin und Führungskraft. Dort habe ich Führung, Strategieentwicklung und -umsetzung



Sabine Löbbe ist seit dem 1. September die neue Präsidentin der Hochschule Reutlingen.

FOTOS: HOCHSCHULE

und Change Management gelernt. Ergänzt wird das durch meine Ausbildung als Systemische Beraterin. Diese Erfahrungen bilden das Fundament für meine jetzige Aufgabe.

*Worauf freuen Sie sich in Ihrem neuen Amt besonders?*

**Löbbe:** Auf die Vielfalt! Unsere Hochschule ist ein kleines Universum, in dem es jeden Tag Neues zu entdecken gibt, sei es in den Projekten oder im Austausch mit ganz unterschiedlichen Menschen. Ich freue mich auch darauf, die Hochschule noch stärker mit der Region und der Gesellschaft zu verknüpfen und das Campusleben weiter zu bereichern.

**»Wichtig ist mir, dass wir als Hochschule noch klarer zeigen, wofür wir stehen«**

*Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesetzt?*

**Löbbe:** Für mich steht über allem das Motto »Brücken bauen«. Ich möchte dazu beitragen, dass wir mehr Studierende an die Hochschule bekommen und gleichzeitig die hohe Qualität in Lehre und Forschung sichern. Gute Rankings und internationale Partnerschaften sind dafür wichtige Bausteine. Ebenso wichtig ist mir, dass wir als Hochschule noch klarer zeigen, wofür wir stehen, nicht nur fachlich, sondern auch gesellschaftlich. Ich möchte Werte wie zum Beispiel Demokratieverständnis, Offenheit und Nachhaltigkeit stärker in den Mittelpunkt rücken und Räume für Dialog schaffen. Und natürlich

gehört dazu auch, die Verbindungen in die Region hinein weiter zu stärken – in Richtung Stadt, Wirtschaft, Kommune und Landkreis.

*Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Hochschule?*

**Löbbe:** Die größten Herausforderungen entstehen meiner Meinung nach durch die gesellschaftlichen Umbrüche: Fachkräftemangel, zunehmender Wettbewerb in der Forschung, geopolitische Spannungen und die Frage, mit welchen Partnerländern wir künftig zusammenarbeiten. Wir müssen zudem sehr genau überlegen, welche Studiengänge wir anbieten und wie wir unsere Studierenden bestmöglich auf eine kaum vorhersehbare Zukunft vorbereiten. Dabei geht es vor allem darum, noch schneller und vorausschauender zu handeln. Wer heute einen neuen Studiengang plant, bildet für die Arbeitswelt in fünf Jahren und mehr aus. Deshalb müssen wir uns fragen, welche Kompetenzen dann gebraucht werden. Der Klimawandel, Fragen von Krieg und Frieden oder sozialem Zusammenhalt werden uns weiter beschäftigen. Hochschulen können zwar keine Patentlösungen liefern, aber sie können Räume schaffen, in denen diese Themen diskutiert und bearbeitet werden.

*Welche Rolle spielen die Studierenden in Ihrer Vision für die Hochschule?*

**Löbbe:** Sie sind das Herz unserer Hochschule. Ohne Studierende gäbe es schlicht keine Hochschule. Deshalb möchte ich sie noch stärker ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und das Campusleben aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig müssen wir ihnen aber auch flexible Studienmodelle bieten, die sich an unterschiedlichen Lebenssituationen orientieren: vom

lebenslangen Lernen über modulare Strukturen bis hin zum sinnvollen Einsatz neuer Technologien wie künstlicher Intelligenz. Wichtig ist mir, dass unsere Absolventinnen und Absolventen nicht nur Fachwissen mitnehmen, sondern auch Resilienz, Selbstvertrauen und die Fähigkeit, Verantwortung in einer komplexen Welt zu übernehmen.

**»Unsere Hochschule ist ein kleines Universum, in dem es jeden Tag Neues zu entdecken gibt«**

*Wie möchten Sie für Studierende und Mitarbeitende sichtbar und ansprechbar sein?*

**Löbbe:** Ich plane zusammen mit dem gesamten Präsidium regelmäßige offene Sprechstunden. Ergänzt wird das durch Formate wie zum Beispiel den »Zukunfts-Dialog«. Hier haben Mitte des Monats Mitarbeitende und Studierende gemeinsam mit mir über die Zukunft und Ausrichtung unserer Hochschule diskutiert. Im Kern geht es mir darum, noch öfter direkte Begegnungen zu ermöglichen und im Austausch zu bleiben.

*Zum Abschluss: Welche Botschaft möchten Sie an die Hochschulmitglieder richten?*

**Löbbe:** Lassen Sie uns zusammen die bereits erwähnten Brücken ausbauen – hier auf dem Campus, zwischen Fakultäten und Verwaltung, in die Stadt und die Region hinein. Die Hochschule und damit einen Teil der Zukunft gestalten wir gemeinsam.

### DIE STATIONEN VON SABINE LÖBBE

**Akademische Laufbahn:** Sabine Löbbe studierte Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftslehre in Trier, Saarbrücken und Lyon und schloss 1989 als Diplom-Kauffrau ab. 1993 promovierte sie an der Universität Saarbrücken zum Dr. rer. oec., 2001 folgte ein Abschluss als Systemische Beraterin bei der Beratergruppe Neuwaldegg in Wien.

#### Wichtigste berufliche Stationen:

Nach ersten Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität des Saarlandes arbeitete Sabine Löbbe bei der

VSE AG in Saarbrücken sowie als Unternehmensberaterin bei Arthur D. Little in Wiesbaden. Anschließend übernahm sie leitende Funktionen bei den Stadtwerken Bremen, wo sie als Prokuristin den Bereich Unternehmensentwicklung verantwortete und im Aufsichtsrat der Stadtwerke Bremerhaven tätig war. Später gründete sie ihr eigenes Beratungsunternehmen für die Energiewirtschaft. Zudem ist sie Mitgründerin und Mitglied der Utility Consulting Group, einem Netzwerk inhabergeführter Beratungsunternehmen. Bis August 2025 gehörte

Sabine Löbbe dem Klimaschutzverständigenrat des Landes Baden-Württemberg an.

**Hochschule Reutlingen:** Seit 2015 ist Sabine Löbbe Professorin für Energiewirtschaft und Energiemärkte im Masterstudiengang Dezentrale Energiesysteme & Energieeffizienz an der Fakultät Technik. Sie gründete den Beirat des Reutlinger Energiezentrums für Dezentrale Energiesysteme und Energieeffizienz (REZ). Zudem gehört sie seit 2020 dem erweiterten Präsidium für Nachhaltigkeit und Klimaschutz an.



Wieder Leben auf dem Campus: Am Montag startete für die sechs Fakultäten das neue Semester an der Hochschule Reutlingen.